

## Herder, Johann Gottfried: 2. Das Lied vom Herrn von Falkenstein (1773)

- 1 Es reit der Herr von Falkenstein
- 2 Wohl über ein' breite Haide.
- 3 Was sieht er an dem Wege stehn?
- 4 Ein Maidel mit weissem Kleide.
- 5 Wohin, wohinaus, du schöne Magd?
- 6 Was machet ihr hier alleine?
- 7 Wollt ihr die Nacht mein Schlafbule seyn,
- 8 So reitet ihr mit mir heime.
- 9 »mit euch heimreiten, das thu ich nicht,
- 10 Kann euch doch nicht erkennen.«
- 11 »ich bin der Herr von Falkenstein,
- 12 Und thu mich selber nennen.«
- 13 »seyd ihr der Herr von Falkenstein,
- 14 Derselbe edle Herre,
- 15 So will ich euch bitten um 'n Gefangnen mein,
- 16 Den will ich haben zur Ehe.« –
- 17 »den Gefangnen mein, den geb ich dir nicht,
- 18 Im Thurn muß er verfaulen!
- 19 Zu Falkenstein steht ein tiefer Thurn
- 20 Wohl zwischen zwo hohen Mauren.« –
- 21 »steht zu Falkenstein ein tiefer Thurn
- 22 Wohl zwischen zwey hohen Mauren,
- 23 So will ich an die Mauren stehn,
- 24 Und will ihm helfen trauren.« –
- 25 Sie ging den Thurm wohl um und wieder um:
- 26 »feinslieb, bist du darinnen?
- 27 Und wenn ich dich nicht sehen kann,

28    So komm' ich von meinen Sinnen.«

29    Sie ging den Thurm wohl um und wieder um;  
30    Den Thurm wollt sie aufschliessen:  
31    »und wenn die Nacht ein Jahr lang wär;  
32    Kein Stund thät mich verdriessen!« –

33    »ei, dörfst ich scharfe Messer tragen,  
34    Wie unsers Herrn sein' Knechte;  
35    So thät mit 'm Herrn von Falkenstein  
36    Um meinen Herzliebsten fechten!« –

37    »mit einer Jungfrau fecht' ich nicht,  
38    Das wär mir immer ein Schande!  
39    Ich will dir deinen Gefangenen geben;  
40    Zieh mit ihm aus dem Lande!« –

41    »wohl aus dem Land, da zieh ich nicht,  
42    Hab' niemand was gestohlen;  
43    Und wenn ich was hab' liegen lahn,  
44    So darf ich's wiederholen.«

(Textopus: 2. Das Lied vom Herrn von Falkenstein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/678>)